

MEILENSTEINE

der

ENTWICKLUNG

von Kindern zwischen 0 und 6 Jahren



erzieher
prüfung

MIT UNS HAST DU DIE BESTEN KARTEN!

Dein Schlüssel für eine entspannte Ausbildungszeit: Wir haben für dich eine einzigartige Box mit Lernkarten entwickelt, durch die du deine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ganz sicher erfolgreich meisterst.



- ✓ **Einfacher**
Für dich haben wir auch komplexe Themen leicht verständlich aufbereitet.
- ✓ **Schneller**
Unsere fertigen Zusammenfassungen sparen dir wertvolle Zeit.
- ✓ **Umfangreicher**
In dieser Box findest du praktisch alle klausur- und prüfungsrelevanten Inhalte.
- ✓ **Universeller**
Sämtliche Inhalte unserer Box sind in allen deutschen Bundesländern gültig.

59,99€ / 1120 Seiten

Carina M. 1. April 2024

Verifizierter Inhaber



Die Lernkarten sind der Wahnsinn. Sie werden mir garantiert beim Lernen helfen. Ich kann sie zu 100% ab Beginn der Ausbildung empfehlen.

Katja 24. Februar 2024

Verifizierter Inhaber



Diese Lernkarten, hätte ich gerne am Anfang meiner Ausbildung zur Erzieherin gehabt. Wunderbar aufbereitetes Material. Mit den Lernkarten lernt man mehr als in drei Jahren vollschulischer Ausbildung. Gerade die Handlungsvorschläge im Kontakt mit den Klienten ist unglaublich nützlich.

Vielen Dank für das tolle Material!

Herzliche Grüße,

Katja

Melanie 11. März 2024

Verifizierter Inhaber



Da ist die Box, die echt noch viel größer ist, als sie auf den Fotos wirkt! Die Karten und Themen sind super verständlich aufgeschlüsselt und richtig schön gestaltet. Ich freue mich schon sie bald einsetzen zu können!

scan me

Sicher dir jetzt **die besten Karten.**

Für mehr Infos
Code scannen:



erzprf.de/kap

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen der kindlichen Entwicklung	4
Erfolgreiche Entwicklungsförderung	6
Kognitive Entwicklung	8
Sozial - emotionale Entwicklung	9
Motorische Entwicklung	10
Sprachliche Entwicklung	11
Sexuelle Entwicklung	12
Download Meilensteine der Entwicklung	13
Angebotsplanungen	14
Klausuren zum Üben	16
Fach- und Bachelorarbeiten	17
Bewerbungsleitfaden	18
Quellen	19

Die Entwicklung eines Kindes ist ein dynamischer Prozess, der in einem **Wechselspiel zwischen persönlichen Anlagen** (= genetische Faktoren wie z.B. der Körperbau, bestimmte Begabungen, Temperament, angeborene Erkrankungen etc.) **und den Umweltbedingungen**, in denen das Kind aufwächst, stattfindet. Da diese bei jedem Kind ganz unterschiedlich aussehen, verläuft Entwicklung immer **individuell**.

DIE KINDLICHE NEUGIER ALS MOTOR DER ENTWICKLUNG



Kinder sind neugierig, wollen mitbekommen, was um sie herum passiert, was das mit ihnen selbst zu tun hat und sie wollen verstehen, wie Dinge funktionieren. Jedes Kind bringt von Geburt an Kompetenzen und Fähigkeiten mit auf die Welt, die es ihm ermöglichen, sich in der Interaktion mit sich selbst oder der Umwelt selbst zu bilden. Diese Art der Bildung wird als „**Selbstbildung**“ bezeichnet.

Damit Selbstbildung stattfinden kann, muss sich das Kind wirklich für ein Objekt oder eine Tätigkeit interessieren. Es muss **intrinsisch** - d.h. von „innen heraus“ - **motiviert** sein, sich mit der Sache auseinanderzusetzen. Wofür sich ein Kind gerade interessiert, hängt meist davon ab, welche Fähigkeiten in diesem Moment in ihm heranreifen. Wenn das Kind beginnt, eine neue Fähigkeit zu erlernen, wächst gleichzeitig auch sein Drang, diese Fähigkeit auszuprobieren und stetig zu verfeinern, um sie bestmöglich einsetzen zu können. Es sucht von selbst nach Gelegenheiten, um die neu erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten oder Verhaltensweisen anzuwenden und zu üben.

Hierfür benötigt das Kind v.a. **sichere und stabile Bindungen zu Bezugspersonen**, durch diese es sich sicher und unterstützt fühlt, um seine Umwelt zu erkunden und sich aktiv mit neuen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Zudem müssen weitere Grundbedürfnisse, z.B. nach Nahrung, Schlaf und Pflege einfühlsam und zuverlässig befriedigt sein.

Selbstbildung erfolgt immer im Rahmen der Möglichkeiten, die dem Kind von außen zur Verfügung stehen. Dazu gehören bspw. eine **anregende Umgebung** und andere Kinder oder Erwachsene, die auf die **Interessen der Kinder eingehen** und **neue Anreize** schaffen.



DIE BEDEUTUNG DES SPIELS

Das Spielen nimmt eine zentrale Rolle in der kindlichen Entwicklung ein. Im Spiel **setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander**, verarbeitet Eindrücke und Erlebnisse und knüpft soziale Kontakte. Es erkundet die Beschaffenheit von Dingen und Gegenständen und findet heraus, wie sie zusammenhängen und funktionieren. Es schlüpft in unterschiedliche Rollen, trifft Entscheidungen, ergreift die Initiative und überwindet Schwierigkeiten und Ängste. Es lernt sich durchzusetzen und Rücksicht zu nehmen. **Durch das Spielen werden Kompetenzen im kognitiven, sprachlichen, sozialen, emotionalen und motorischen Bereich gestärkt.**

Für intensives, selbstbestimmtes Spiel benötigen Kinder Freiheit und Zeit. Daher sollte das **freie Spiel** im pädagogischen Alltag stets **im Vordergrund stehen**. Darüber hinaus bieten Freispielsituationen besonders gute Möglichkeiten, um einzelne Kinder oder die Interaktion innerhalb einer Kindergruppe zu beobachten und so die Interessen bzw. das, was das Kind gegenwärtig beschäftigt, herauszufinden.

JEDES KIND IST ANDERS

Der Zeitpunkt, das Tempo und die Art, wie ein Kind z.B. das Laufen oder Sprechen lernt, variieren von Individuum zu Individuum stark. Kein Entwicklungsmerkmal ist bei Kindern gleichen Alters gleich ausgeprägt. Ein Kind zeigt in unterschiedlichen Bereichen oftmals unterschiedliche Entwicklungsverläufe, bspw. einen schnelleren Fortschritt im motorischen als im sprachlichen Bereich. Mit anderen Worten: Jedes Kind ist anders und hat seine ganz **individuellen Stärken und Schwächen**. Die Entwicklung eines Kindes kann auch nicht beschleunigt, sondern lediglich unterstützt werden. Entwicklung benötigt Zeit und Geduld, um gelernte Fähigkeiten zu erproben und zu verändern.

Diese Individualität und Vielfalt sollte nicht als störend betrachtet werden, sondern vielmehr Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Das **Recht auf Inklusion**, das allen Kindern eine gleichberechtigte und selbstverständliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen soll, ist ein Menschenrecht und zugleich in zahlreichen nationalen und internationalen Gesetzen und Abkommen verankert. Inklusion steht für die **Gleichwertigkeit eines jeden Kindes** - völlig unabhängig davon, ob es gewissen Normen entspricht oder nicht.

Trotz aller Unterschiede führt die Entwicklung stets zum **Erwerb von neuen Fertigkeiten und Kompetenzen**, die es dem Kind ermöglichen, sich in seiner Umwelt besser zurechtzufinden und anzupassen.

ERFOLGREICHE ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG

Pädagogische Fachkräfte sind Entwicklungsbegleiter. Sie beobachten und dokumentieren die kindliche Entwicklung, nehmen achtsam und feinfühlig die Bedürfnisse des Kindes wahr, beantworten sie angemessen, kreieren eine anregende Umgebung und machen Bildungsangebote, die den aktuellen Entwicklungsthemen und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen. Daher sollten sie sich - für eine erfolgreiche Entwicklungsförderung - immer folgende Fragen stellen:

- Woran ist das jeweilige Kind interessiert?
- Was fesselt seine Neugier?
- Wie geht es bei seinen Erkundungen vor bzw. welchen Zugang wählt es?
- Wie bezieht es andere Personen in sein Spiel oder Handeln ein?

Das Ziel ist es, die Selbstwirksamkeit und das Selbstwertgefühl des Kindes durch Erfolgserlebnisse zu stärken. Hierbei ist ebenso ein **ressourcenorientierter Blick** auf das Kind nützlich. Dies bedeutet, dass die Fachkräfte die Stärken des Kindes erkunden, ansprechen und gezielt stärken. Durch die Lenkung der Aufmerksamkeit auf die positiven Aspekte und Fähigkeiten des Kindes wird eine unterstützende Umgebung geschaffen, die dessen Entwicklung nachhaltig fördert.

ENTWICKLUNGSBEREICHE



Die Beschreibung von Entwicklungsbereichen ermöglicht eine **gezielte Beobachtung und Dokumentation** der kindlichen Entwicklung, bietet allen an der Erziehung und Betreuung beteiligten Personen eine **Orientierung** und unterstützt eine **bedarfsgerechte Förderung**.



Kognitive Entwicklung: Bezieht sich auf die Entwicklung von zentralen Fähigkeiten des menschlichen Gehirns wie z.B.: Kreativität, Sprache, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, abstraktes Denken (Problemlösefähigkeit), Gedächtnis etc.



Soziale Entwicklung: Bezieht sich auf die zwischenmenschliche Interaktion und die Entwicklung von Fähigkeiten, die dafür nötig sind wie z.B.: Mit Konflikten umgehen, soziale Regeln aushandeln, Rücksicht nehmen, persönliche Bedürfnisse und Grenzen achten, anderen das gleiche Recht zugestehen wie sich selbst etc.



Emotionale Entwicklung: Bezieht sich auf die Entwicklung von Fähigkeiten, um mit eigenen und fremden Emotionen angemessen umzugehen und diese kontext- und situationsbezogen zu bewerten wie z.B.: Sich seiner Gefühle bewusst sein, Gefühle zulassen und ausdrücken, sich in andere hineinversetzen, Gefühle bei anderen wahrnehmen und verstehen, Gefühle regulieren, mit Stress umgehen etc.



Motorische Entwicklung: Bezieht sich auf die Entwicklung der Bewegungsabläufe im menschlichen Körper und wird unterteilt in **Grobmotorik** (= Bewegungen von Kopf, Schulter, Rumpf, Becken, Armen und Beinen) und **Feinmotorik** (= Bewegungen von Fingern, Zehen und im Bereich des Gesichts [Mund- und Zungenbewegungen, Mimik der Gesichtsmuskeln]).



Sprachliche Entwicklung: Bezieht sich auf Entwicklung von Fähigkeiten, um eine Sprache zu verstehen und sich verbal sowie nonverbal mitzuteilen wie z.B.: Wortschatz, Grammatik, Bildung von Lauten, Betonung, Sprechgeschwindigkeit etc.



Sexuelle Entwicklung: Bezieht sich auf die Entwicklung der (Geschlechts-) Identität, Scham, Schließmuskelkontrolle von Darm und Blase, auf die Entdeckung des eigenen Körpers und der Körper anderer Menschen sowie damit verbundenen Empfindungen, persönlicher Grenzen und der Grenzen anderer Menschen etc.

Zwischen den einzelnen Entwicklungsbereichen bestehen **zahlreiche Verknüpfungen und Zusammenhänge**. Deshalb sollten sie - sowohl wenn es um eine Förderung als auch um etwaige Störungen oder Auffälligkeiten geht - nie isoliert voneinander betrachtet werden.

HINWEIS

Da die kindliche Entwicklung immer individuell verläuft (siehe Seite 5) können die **Altersangaben** zu bestimmten Meilensteinen der Entwicklung, wie sie auf den nachfolgenden Seiten gemacht werden, allenfalls eine **grobe Orientierung** bieten.

Weitere und ausführlichere Informationen zu jedem einzelnen Entwicklungsbereich findest du in unseren Lernkarten für päd. Fachkräfte: www.erzprf.de/kap



KOGNITIVE ENTWICKLUNG



0 - 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> ● hält Blickkontakt ● untersucht Dinge mit Mund, Händen und Augen ● interessiert sich für Dinge und zeigt auf diese ● begreift erste Ursache - Wirkungs - Zusammenhänge ● Objektpermanenz: Das Kind sucht und findet Spielzeug, das vor seinen Augen versteckt wurde 	<ul style="list-style-type: none"> ● stapelt gerne (z.B. Bauklötze) ● besondere Vorliebe für alles, was ein- und ausgeräumt werden kann ● „So-tun-als-ob“-Spiel, z.B. wird die Puppe gefüttert ● experimentiert und findet Lösungsvarianten ● interessiert sich für die Funktion von Gegenständen; möchte alles selber machen 	<ul style="list-style-type: none"> ● sortiert Gegenstände nach Größe, Form oder Farben ● stellt viele W-Fragen ● versteht einfache Regelspiele ● spielt einfache Rollenspiele mit sich selbst, Puppen u. Ä. oder anderen Kindern ● erkennt Tiere, Pflanzen und alltägliche Tätigkeiten in einem Bilderbuch ● Beginn „magische Phase“
3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 6 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> ● interessiert sich für seine Umwelt: „Warum, wieso, wie, woher, wo, wann?“ ● verbessert seine Fähigkeit zum logischen Denken immer mehr, auch wenn es noch lange nicht den Regeln der Erwachsenenlogik entspricht ● lebt immer noch in seiner „magischen Welt“; kann aber Fantasie und Wirklichkeit auseinanderhalten ● sortiert Gegenstände nach Größe, Gewicht und Länge ● hat ein Verständnis von räumlichen Relationen wie „oben / unten / neben“ etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ● findet angemessene Lösungen für einfache Probleme ● erkennt rund und eckig ● erkennt und benennt Zahlen, Buchstaben, Formen, Farben ● kennt verschiedene Verwendungssituationen -und -möglichkeiten von Zahlen (Alter, Hausnummer etc.) ● ordnet Mengen und Zahlen einander zu ● kann sich Dinge merken und sie wiedergeben ● versteht Anweisungen und kann sie ausführen ● zeigt Flexibilität in neuen Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> ● zeigt Leistungsbereitschaft und Lerninteresse ● beginnt einfache Mengenbegriffe zu verstehen ● entwickelt allmählich ein Zeitgefühl ● kann sich auch schon über längere Zeit gezielt auf etwas konzentrieren ● kann abstrakter denken und Zusammenhänge von Dingen verstehen ● kann einfache logische Schlussfolgerungen ziehen ● kann sich in Räumen und in der Umgebung orientieren; verwendet links/rechts richtig

Kinder lernen durch **eigene Handlungs- und Denktivitäten**: Sie sind von Natur aus neugierig, wollen Dinge ausprobieren und sind **ständig damit beschäftigt, sich ein Bild von der Welt zu machen**. Je mehr Wege, Umwege, Irrwege sie dabei gehen müssen, desto **vielfältiger wird ihre kognitive Struktur**, da diese mit jeder neuen Erfahrung immer wieder angepasst werden muss. Für das pädagogische Handeln ergibt sich daraus: Die Kinder **eigene Erfahrungen machen und Zusammenhänge selbst entdecken lassen sowie Umwege bewusst in Kauf nehmen (= pädagogische Zurückhaltung)**.

SOZIAL - EMOTIONALE ENTWICKLUNG



0 - 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> ● Bindung an primäre Bezugspersonen; Trennungsangst / Fremdeln ab ca. 8 Monaten ● tritt bewusst in Interaktion mit ihm vertrauten Menschen ● kann selbstständig Kontakt aufnehmen und beenden ● Emotionen anderer dienen als Orientierung: Das Kind beobachtet seine Bezugspersonen und deren Reaktion (= soziale Rückversicherung) ● imitiert das Tun von Erwachsenen / Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> ● wird langsam unabhängiger von seinen Bezugspersonen; Beginn der Autonomiephase ● teilweise Aufbau von neuen Beziehungen zu Erwachsenen (bei regelmäßigem Kontakt) oder anderen Kindern ● Allein Spiel / Parallelspiel, jedoch zunehmendes Interesse am Spiel mit anderen; kooperiert und bietet sein Spielzeug an etc. ● vermischt oft noch eigene und fremde Emotionen 	<ul style="list-style-type: none"> ● die Selbständigkeit nimmt massiv zu; das Kind stößt dabei oft noch an Grenzen ● Autonomiephase: Das Kind braucht in dieser Phase viel Hilfestellung und Verständnis, um mit seinen starken Emotionen umgehen zu können ● kann Mitleid empfinden; jedoch noch kein Verständnis für die Bedürfnisse von anderen Menschen ● spielt gerne mit Gleichaltrigen
3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 6 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> ● macht viele neue Erfahrungen im Hinblick auf eigene und fremde Gefühle, welche jedoch häufig als widersprüchlich und verwirrend erlebt werden ● beginnt erste (kurze) Freundschaften aufzubauen ● kann Gefühle von anderen erkennen und angemessen darauf reagieren ● entwickelt Frustrationstoleranz und ist zunehmend fähig, Konflikte angemessen zu lösen ● versteht Regeln und Normen und kann sie befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> ● entwickelt zunehmend die Fähigkeit, Empathie zu zeigen; kann nun zwischen den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer unterscheiden ● arbeitet und kooperiert mit anderen Kindern; macht anderen gern eine Freude ● ist zunehmend fähig, sich selbst zu regulieren; kontrolliert seine Impulse ● spielt oft fantasievolle Rollenspiele, versetzt sich so in andere Personen hinein ● achtet darauf, dass Regeln eingehalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> ● kann seinen Emotionsdruck kontrollieren und an die Situation anpassen ● kann bewusst dafür sorgen, dass Situationen, die bei anderen negative Emotionen auslösen, nicht auftreten ● kann auch mit schwierigeren Emotionen umgehen ● kann sich in andere hineinversetzen und mitfühlen; es stellt Vermutungen bezüglich der Gedanken anderer an ● kann Kompromisse schließen und anhaltende Freundschaften knüpfen ● kann sich Fehler eingestehen

Die sozial - emotionale Entwicklung des Menschen ist ein **komplexer Prozess**, der teilweise auch **über das Erreichen des Erwachsenenalters hinaus andauert**. Herausforderungen wie z.B. die Bedürfniskontrolle, empathisches Verhalten, die Einnahme von Rollen innerhalb einer Gemeinschaft oder der Umgang mit Frustrationen und Niederlagen müssen ein Leben lang gemeistert werden. In den **ersten sechs Lebensjahren** wird jedoch der **Grundstein hierfür gelegt** - d.h. die Bezugspersonen des Kindes tragen eine große Verantwortung, wenn es um das Erlernen sozialer Verhaltensweisen und um die Stärkung der emotionalen Kompetenz geht.

MOTORISCHE ENTWICKLUNG (GROB- & FEINMOTORIK)



0 - 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> • gibt Dinge von Hand zu Hand • greift und hält kleine Gegenstände zwischen gebeugtem Daumen und gestrecktem Zeigefinger • krabbelt, kriecht oder rutscht vorwärts und/oder rückwärts • kann frei sitzen • geht bereits mit Festhalten an Möbeln oder Wänden entlang • kann mit beiden Händen einen Ball fassen • kann selbstständig aus dem Trinkbecher trinken 	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnt Sicherheit beim Laufen • kann einen großen / mehrere kleine Gegenstände tragen • probiert erste Varianten des Gehens aus (z.B. rennen, rückwärts / seitwärts gehen) • kann mit einem Löffel essen • hält Stift im Faustgriff • klettert auf Spielgeräte und Gegenstände • hebt Gegenstände aus der Hocke auf, ohne umzufallen • geht mehrere Treppenstufen im Nachstellschritt 	<ul style="list-style-type: none"> • rennt schnell und sicher, umsteuert Hindernisse in seinem Weg geschickt • steht kurz auf einem Bein • hüpfte beidbeinig • lernt Dreirad / Laufrad fahren • blättert einzelne Buch- oder Heftseiten um • hantiert sicher mit Löffel und Gabel (Quergriff) • kann mit den Händen bzw. Fingern Schraub- und Drehbewegungen ausführen (z.B. den Wasserhahn auf- und zudrehen)
3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 6 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt ein ausgereiftes Gangbild (= breitbasiges Gehen verschwunden, Arme schwingen beim Gehen mit) • kann Treppen im Wechselschritt laufen • kann auf einer breiten Linie laufen und beginnt zu balancieren • übt bzw. beginnt länger auf einem Bein zu stehen • fährt Roller • macht einen Purzelbaum • zieht Kleidungsstücke selbstständig an; öffnet und schließt einfache Knöpfe • kann mit der Schere entlang eines Umrisses schneiden 	<ul style="list-style-type: none"> • lernt Fahrrad fahren und schwimmen • kann sicher auf einem Bein stehen (links und rechts) • kann einen Hampelmann springen • kann planvoll klettern • kann mit Messer / Gabel essen und sich sein Brot selbst schmieren • kann kleine Perlen auf einen dünnen Faden auffädeln • fängt und wirft (z.B. einen Ball) meist (ziel-) sicher • beginnt sich selbst die Schuhe zu binden • kann nun noch exakter ausschneiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewichtssinn ist nun ausgeprägt: Das Kind kann Roller-, Fahrrad- und Inlinerfahren • komplexere Bewegungsformen, wie z.B. Seilspringen, sind möglich • kann zielgenau werfen und einen Ball auch aus größerer Entfernung sicher fangen • kann kleine Dinge mit einer Pinzette aufnehmen • versucht Schleifen zu binden • schneidet immer genauer aus; dem Kind gelingt nun auch das Ausschneiden von Zickzacklinien und schwierigeren Konturen

Durch Bewegung kann das Kind in eine **Auseinandersetzung mit seiner Umgebung** und in **Interaktion mit Personen und Objekten** treten, wodurch es Erkenntnisse **über sich selbst und seine Umwelt** erhält. Vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen unterstützen die **Vernetzung von Nervenzellen im Gehirn** und ermöglichen so die **Verarbeitung von Informationen**. Die motorische Entwicklung bildet zudem auch die **Grundlage für die Entwicklung von kognitiven, sprachlichen und sozial-emotionalen Kompetenzen** sowie die **Entwicklung der eigenen Identität**.



SPRACHLICHE ENTWICKLUNG



0 - 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> ● imitiert Laute (Lallen, Gurren) ● versteht etwa 50 bis 100 Wörter sowie kleine Verbote und Aufforderungen ● spricht deutlich „ba-ba“, „la-la“, „ga-ga“ und erste Wörter wie „Mama“ und „Papa“ oder „nam-nam“ für Essen, „wau-wau“ für Hund 	<ul style="list-style-type: none"> ● spricht bis zu 50 Wörtern ● spricht 2- bis 3 - Wortsätze ● Aussprache wird deutlicher ● versteht Äußerungen, die nicht im Kontext der gegenwärtigen Situation stehen ● erkennt und benennt Bilder in einem Bilderbuch ● erstes Fragealter: „Is das?“ 	<ul style="list-style-type: none"> ● spricht 3- bis 5 - Wortsätze ● hat Freude an Reimen und Liedern ● zweites Fragealter: Warum, wie, was? ● versteht Gespräche und nimmt selbst daran teil ● bildet vermehrt auch die Vergangenheitsform
3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 6 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> ● sprunghafte Zunahme des Wortschatzes ● Aufnahme von abstrakten Begriffen (Zeiten, Mengen, Gefühle) in den aktiven Wortschatz sowie situationsgerechter Einsatz ● meist korrekte Stellung der Wörter im Satz ● zunehmende Gliederung von Erzählungen in Haupt- und Nebensätze ● Mundmotorik ist oft nicht so schnell / flexibel wie die Gedankenflut: Das Kind findet oftmals nicht so schnell die richtigen Worte (klingt wie stottern) ● kann Gespräche über Bevorstehendes führen 	<ul style="list-style-type: none"> ● mit ca. 4 Jahren: Alle Laute der Muttersprache sollten korrekt ausgesprochen werden (Ausnahme: Zischlaute und schwierige Konsonantenverbindungen) ● Satzbau: Meist korrekt, manchmal Unsicherheiten bei Bildung komplexer Haupt- / Nebensätze und Perfektbildung ● Wiedergabe von Erlebnissen in sinnvoller Reihenfolge ● häufig W-Fragen, um Erlebtes oder Neues zu verstehen ● großes Interesse an Geschichten und Büchern ● unterscheidet ähnlich klingende Wörter (z.B. „Haus“ - „Maus“) 	<ul style="list-style-type: none"> ● spricht fließend, größtenteils fehlerfrei; Laute sollten fehlerfrei gebildet werden ● Regeln der Kommunikation sind bekannt und werden angewandt ● beherrscht den Konjunktiv und verwendet diesen häufig ● fehlerfreie Bildung von Relativsätzen ● versteht sprachliche Ironie, Witze und erste übertragene Bedeutungen (= „Er hat nur Stroh im Kopf“) ● ordnet Bezeichnungen Oberbegriffen zu (z.B. Tisch = Möbel, Apfel = Obst) ● die Sprachentwicklung ist am Ende des 6. Lebensjahres nahezu abgeschlossen

Der **Spracherwerb** ist eine der **wichtigsten und komplexesten Entwicklungsaufgaben der frühen Kindheit**. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist **eine sprechende Umgebung** und eine **lebendige Interaktion** des Kindes mit anderen Menschen. Sprachentwicklung ist eine **aktive Konstruktionsleistung** des Kindes, die jedoch kein bewusster, sondern eher ein **automatischer Vorgang** ist. Kinder haben von Natur aus den Drang, sich zu verständigen und nutzen dafür von Geburt an verschiedene Strategien wie Schreien, Mimik und Körpersprache. In den ersten Lebensjahren können Kinder **problemlos mehrere Sprachen parallel erlernen**. Später ist dies meist mit großer Mühe verbunden.

SEXUELLE ENTWICKLUNG



0 - 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> • sinnliche Wahrnehmung über die Haut und den Mund • Saugen an Brust / Flasche • Entwicklung des Urvertrauens bzw. -misstrauens • nimmt Berührungen, Körperkontakt, Nähe, Wärme, Geborgenheit, Zärtlichkeit wahr • zum Ende des 1. Lebensjahres: Das Kind kann sich selbstständig auf andere Personen zu- und von ihnen weg bewegen; damit beginnt das aktive Erlernen von Nähe- und Distanzregulierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der sexuellen Identität und Suche nach Zugehörigkeit • erkennen von Geschlechtsunterschieden • Beobachten und Imitieren vorgelebter Rollenbilder • gezielte Körperentdeckungen (Berühren und Anschauen) • Interesse an Ausscheidungsorganen • beginnende Beherrschung des Schließmuskels • Interesse an eigenen und fremden Genitalien 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeigelust & Interesse an den eigenen und fremden Genitalien; gleichzeitig erste Schamgefühle • Selbstbefriedigung • Erste Fragen nach Schwangerschaft und Geburt • Verfestigung der Geschlechterrolle: Zeigen von an Vorbildern orientiertes rollenspezifisches Verhalten • Grundkonflikt: Festhalten und Loslassen, Abhängigkeit und Selbstständigkeit, Macht und Ohnmacht (Autonomiephase)
3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 6 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> • Zeigelust und Interesse an der Körperlichkeit anderer Kinder (sich Ausziehen, Vergleichen, gemeinsam zur Toilette gehen etc.) • Körpererkundungs- bzw. „Doktorspiele“: Zeigen, Betrachten, Stimulieren etc. • sexuelle Neugier: Viele Warum - Fragen • entdecken von Lustgefühlen beim Berühren der eigenen Geschlechtsorgane • Geschlechtsidentität fängt an sich auszubilden 	<ul style="list-style-type: none"> • wird selbstständiger und differenziert mehr, wann und wem es Nähe zeigen möchte • Erproben von vorgelebten Rollen und Familienbeziehungen in „Vater - Mutter - Kind - Spielen“ • Körpererkundungs- bzw. „Doktorspiele; evtl. Nachspielen von Geschlechtsverkehr • Entstehung inniger Freundschaften; oft mit Liebesgefühlen verbunden • Geschlechtsidentität festigt sich zunehmend 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt Regeln und Grenzen • Provokation, besonders durch sexualisierte Sprache • Ausprobieren von Rollen und Extremen, z.B. durch Kleidung und Verkleidung • innige Freundschaften sowie Orientierung an der Peer-group und Rollenvorbildern • Fragen zu Geburt, Zeugung • weitere Verfestigung der Geschlechtsidentität; Abgrenzung vom anderen Geschlecht („Mädchen bzw. Jungs sind doof“)

Es gehört zu einer **normalen und gesunden Entwicklung** von Kindern, dass sie **körperlich - sinnliche Erfahrungen** machen, ihre **Geschlechtsorgane erkunden**, mit ihnen **experimentieren** und auch die **Körper anderer Kinder erforschen**. Dieses Erleben ist ein wichtiger Teil der **Identitätsentwicklung**. Kinder lernen dadurch, sich in ihrem Körper - aber auch in ihrer Umgebung - wohl, zuhause und sicher zu fühlen. Und auch wenn vieles ähnlich aussieht, so **unterscheidet sich die kindliche Sexualität grundlegend von der Erwachsenensexualität**.
 Offene Gespräche über Sexualität geben Kindern die Sprache, um sexuelle Grenzverletzungen **eindeutig beschreiben können**. Möglicherweise fällt es ihnen so auch leichter, hierüber **zu sprechen und sich anzuvertrauen**. Ein **offener und toleranter Umgang mit kindlicher Sexualität und Sexualaufklärung** ist demnach ein wichtiger Teil der **Prävention von sexuellem Missbrauch**.

ANGEBOTSPLANUNGEN

Lerne von bewährten Konzepten und hebe deine eigenen Planungen auf das nächste Level. Mit unseren Ausarbeitungen sparst du dir Zeit und sicherst dir ein professionelles Ergebnis.

- ✓ Clevere Ideen für dein nächstes Angebot.
- ✓ Entspannt in den Praxisbesuch.
- ✓ Inklusive Reflexion.
- ✓ Sofort verfügbare PDF-Datei als Download.
- ✓ Mengenrabatt ab 3 Angebotsplanungen.

Erarbeitung einer Klanggeschichte

Erlebe gemeinsam mit den Kindern den Frühling auf musikalische Art und Weise. Lernt verschiedene Instrumente sowie Tiere kennen und erweckt sie zum Leben. Ganz nebenbei werden so die Sprache, Konzentration, Freude an der Musik u. v. m. gefördert.

Für Kinder zwischen 3 - 6 Jahren.

4,99€ / 32 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/cww



Experimentieren mit Rasierschaum

Matschen, fühlen, malen - Bei diesem Angebot haben die Kinder die Möglichkeit, ein neues Material auf sinnliche Art und Weise zu erkunden. Wie fühlt sich der Schaum an? Welche Spuren kann ich mit und in ihm hinterlassen? Die Förderung der Wahrnehmung, Fantasie und Sprache stehen hierbei im Vordergrund.

Für Kinder zwischen 1 - 3 Jahren.

4,99€ / 17 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/apras



Experimentieren mit den Grundfarben Rot, Gelb und Blau

Was passiert, wenn man Gelb und Rot miteinander vermischt? Wie entsteht Grün? Begebe dich gemeinsam mit den Kindern auf eine spannende Entdeckungsreise und erhaltet erste Einblicke in die Farbenlehre.

Für Kinder zwischen 3 - 6 Jahren.

4,99€ / 23 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/nba

Die Natur mit verschiedenen Sinnen erleben: Barfußpfad

Socken aus und los geht's! Auf einem selbst gebauten Barfußpfad können die Kinder verschiedene Naturmaterialien über ihre Füße erfühlen. Hierdurch entwickeln, schärfen und schulen sie ihre Sinne.

Für Kinder zwischen 1 - 3 Jahren.

4,99€ / 19 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/goz



Spiel- und Bewegungslandschaft angelehnt an Elfriede Hengstenberg

Dieses Bewegungsangebot gibt den Kindern die Möglichkeit, selbstständig und in ihrem eigenem Tempo zu erfahren, zu welchen Bewegungen der eigene Körper fähig ist. Die Stärkung eines positiven Körper- und Selbstkonzepts stehen im Mittelpunkt dieses Angebots.

Für Kinder zwischen 3 - 6 Jahren.

4,99€ / 39 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/bts



**VIELE WEITERE ANGEBOTS-
PLANUNGEN FINDEST DU
UNTER FOLGENDEM QR-CODE:**



www.erzprf.de/gtu

KLAUSUREN ZUM ÜBEN

Die perfekte Ergänzung zum Üben und Vertiefen: Verstehe, wie du dein theoretisches Wissen anwenden kannst und verbessere deine Noten.

- ✓ Einblick in eine echte Klassenarbeit.
- ✓ Im Voraus wissen, was auf dich zukommt.
- ✓ Inklusive Musterlösung.
- ✓ Für die Ausbildung zum/zur ErzieherIn.
- ✓ Sofort verfügbare PDF-Datei als Download.

Beobachtung und Dokumentation

4,99€ / 7 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/klbd

Bindung und Eingewöhnung

4,99€ / 6 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/klbe

Lerntheorien

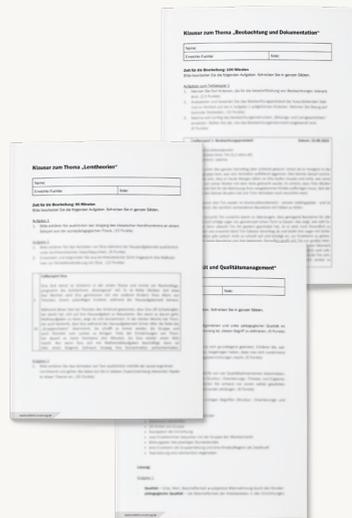
4,99€ / 6 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/klle

Qualität und Qualitätsmanagement

4,99€ / 4 Seiten

Kurzlink: www.erzprf.de/klqq



WEITERE KLAUSUREN FINDEST DU
BALD UNTER FOLGENDEM QR-CODE:



FACH- UND BACHELORARBEITEN

Ideal, um dein Gedankenchaos zu entwirren und endlich zu starten: Erhalte Einblick in eine Fach- oder Bachelorarbeit und löse deinen Schreib-Knoten, weil du endlich weißt, wies geht.

- ✓ Gewinne Klarheit über den Aufbau und die Struktur.
- ✓ Entdecke Ideen für Formulierungen.
- ✓ Spare Zeit bei der Literaturrecherche.
- ✓ Sofort verfügbare PDF-Datei als Download.



Eingewöhnung / Übergang vom Elternhaus in die Kita

Ziel dieser Arbeit ist es, die Aspekte herauszuarbeiten, die zu einer gelungenen Übergangsbegleitung von zwei- bis dreijährigen Kindern beitragen.

Facharbeit.
14,99€ / 43 Seiten
Kurzlink: www.erzprf.de/fae

Der Einfluss digitaler Medien auf die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen

Ziel dieser Arbeit ist es, den Einfluss digitaler Medien auf die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren herauszuarbeiten sowie einen Bezug zum Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit herzustellen.

Bachelorarbeit.
19,99€ / 86 Seiten
Kurzlink: www.erzprf.de/med



**WEITERE ARBEITEN ZU DEN THEMEN
„ADHS“, „SPRACHE“ UND „KINDESWOHL-
GEFÄHRDUNG“ FINDEST DU HIER:**



[erzprf.de/pvz](http://www.erzprf.de/pvz)

BEWERBUNGSLEITFADEN

Mit Leichtigkeit zum Traumjob: Deine Bewerbung ist der erste Schritt in dieser aufregenden Reise. Stelle sicher, dass du erfolgreich ankommst!

- ✓ Finde die Arbeitsstelle, die perfekt zu dir passt.
- ✓ Überzeuge mit deinem Bewerbungsschreiben.
- ✓ Gehe optimal vorbereitet ins Vorstellungsgespräch.
- ✓ Hinterlasse einen professionellen Eindruck.
- ✓ Weniger Stress und mehr Zeit für das, was zählt.
- ✓ Sofort verfügbare PDF-Datei als Download.



Speziell für sozialpädagogische Fachkräfte entwickelt, bietet dieser Leitfaden **praxisnahe Tipps** und **konkrete Beispiele** für eine erfolgreiche Bewerbung.

Kompakt im handlichen DinA5-Format gestaltet, unterstützt er dich dabei, deine Stärken und Qualifikationen optimal zu präsentieren. Ideal für Berufseinsteiger und erfahrene Fachkräfte.

4,99€ / 48 Seiten
Kurzlink: www.erzprf.de/bwlei



QUELLEN

American Academy of Pediatrics (2009): Developmental Milestones: 6 Years Old.

Beller, E. K., Beller, S. (2010): Kuno Bellers Entwicklungstabelle. Modifizierte Fassung Juli 2000.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2011): unsere kinder.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2023): Wie funktioniert die kindliche Entwicklung?, <https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/entwicklungsgrundlagen>, 20.05.2024.

Center on the Developing Child at Harvard University (2016): From Best Practices to Breakthrough Impacts, <https://developingchild.harvard.edu/wp-content/uploads/2016/04/Best-Practices-and-Breakthrough-Impacts.pdf>, 20.05.2024.

Centers for Disease Control and Prevention (2020): Developmental milestones: 5 years, <https://www.cdc.gov/ncbddd/actearly/milestones/milestones-5yr.html>, 20.05.2024.

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKM) (2021): Kindliche Entwicklung - Motorik, <https://www.kinderaerzte-im-netz.de/krankheiten/entwicklungsstoerungen/kindliche-entwicklung-motorik>, 20.05.2024.

Haug-Schnabel, G., Bense, J. (2012): Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre.

Haug-Schnabel, G., Bense, J. (2019): Kindergarten heute. Wissen kompakt. Vom Säugling zum Schulkind. Entwicklungspsychologische.

Hurrelmann, K., Haisch, U. (2008): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters.

Laewen, H.-J. (o.J.): Validierte Grenzsteine der Entwicklung.

National Association for the Education of Young Children (2009): Developmentally Appropriate Practice in Early Childhood Programs Serving Children from Birth through Age 8, <https://www.naeyc.org/sites/default/files/globally-shared/downloads/PDFs/resources/position-statements/PSDAP.pdf>, 20.05.2024.

Redder, A., Stahl, S. (2012): Spracherwerb und Sprachentwicklung im Kindergartenalter.

Weiss, M. (2024): Lernkarten für pädagogische Fachkräfte.

© 2024 erzieher prüfung
Matthias Weiss
Kaiser-Joseph-Str. 254
79098 Freiburg

Redaktionelle Hinweise:

Diese Broschüre darf mit Nennung des Autors gerne geteilt und in Einrichtungen / Schulen veröffentlicht werden. Die kommerzielle Nutzung ist untersagt. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

VERNETZE DICH UND BLEIB INFORMIERT

Folge uns auf Instagram **@erzieher_pruefung** für regelmäßige Updates, Tipps und hilfreiche Beiträge rund um deine Ausbildung und das spannende Feld der Pädagogik.

WIR SIND FÜR DICH DA

Hast du Fragen oder benötigst Unterstützung? Kontaktiere uns jederzeit über **Instagram** oder per E-Mail an **post@erzieher-pruefung.de**.

Wir freuen uns auf deine Nachricht!

Lisa & Matthias



werde Teil der Community

**AUS ÜBER 21.000
AUSZUBILDENDEN,
LEHR- & FACHKRÄFTEN**

Hey, ich wollte mich kurz bei euch und eure Mühe hier bedanken. Meine Lernkarten sind heute angekommen und ich freue mich jetzt schon damit lernen zu können.

Ich wollte mich auch einfach mal für das bedanken, was ihr hier tut. Das ist nicht selbstverständlich und ihr macht das toll. Die Infos sind verständlich und kompakt. Ich bin froh, dass ich euch hier auf Insta gefunden habe!

Ganz viel Liebe an euch zwei und ein schönes Wochenende! 🌟👍

Vielen Dank für deine liebe und hilfreiche Antwort!

Euer Account ist wirklich sehr lehrreich. Man fühlt sich sehr wohl und gut aufgehoben. ❤️

Vielen lieben Dank für eure Arbeit und euren Account 🥰🥰🥰